

Abschlussitzung des diözesanen Seligsprechungsprozesses für den Diener  
Gottes Josef Engling  
17. Juni 2008, Trier

## **ABSCHLUSSSITZUNG DES DIÖZESANEN SELIGSPRECHUNGSPROZESSES FÜR DEN DIENER GOTTES JOSEF ENGLING**

Trier, Domkreuzgang, Gotischer Saal  
17. Juni 2008

### **BEGRÜßUNG DURCH DEN VIZE-POSTULATOR, P. PROF. DR. JOACHIM SCHMIEDL ISCH**

Sehr geehrter Bischof Robert, lieber Prälat Peters und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im  
Offizialat, liebe Anwesende,

mit der ersten Sessio am 11. Juli 2005 hat Bischof Reinhard Marx den Seligsprechungsprozess für  
den Diener Gottes Josef Engling wieder aufgenommen. Sie, Bischof Robert Brahm, schließen ihn heute  
ab. In diesen drei Jahren wurden zwölf Zeugen vernommen, die ihre Überzeugung von der  
fortdauernden fama sanctitatis kundgetan haben. Eine Historikerkommission hat ihr Gutachten über  
eine Dokumentation von über 6000 Seiten abgegeben. Der Bischöfliche Beauftragte konnte auf der  
Grundlage eigener Anschauung und des Urteils der Erzbischöfe von Cambrai und Olsztyn eine positive  
Erklärung über die Rechtmäßigkeit der Verehrung Josef Englings abgeben.

Ich danke Ihnen, lieber Herr Bischof, dass Sie diesen Prozess von Ihrem Vorgänger übernommen  
haben. Mein Dank geht besonders an Herrn Prälat Peters, der die konkrete Durchführung zu leisten  
hatte. In vielen Kontakten durfte ich seine Effizienz und seinen gläubigen Pragmatismus schätzen  
lernen. Beide haben wir in diesen Gesprächen vieles über die – hoffentlich korrekte – Führung von  
Seligsprechungsverfahren gelernt. Ich danke Herrn Prälat Hommens für seine Begleitung des Prozesses  
als Promotor iustitiae. Und ich danke besonders den Mitarbeiterinnen im Offizialat, an erster Stelle  
Frau Karin Pohl, die als Notarin die meiste praktische Arbeit zu leisten hatte. Die vielen Stempel und

# Abschlussitzung des diözesanen Seligsprechungsprozesses für den Diener

Gottes Josef Engling

17. Juni 2008, Trier

Unterschriften haben sie gut vorbereitet auf das Vielfache, was im nächsten großen Projekt, dem Seligsprechungsprozess für P. Joseph Kentenich, auf sie zukommt.

Dass der Prozess überhaupt wieder aufgenommen werden konnte, verdanken wir der Initiative der Pallottiner, die über ihren Generalpostulator P. Jan Korycki, den Vize-Postulator P. Vinzenz Reinhart und den Vize-Provinzial P. Norbert Possmann hier vertreten sind. Auch wenn zur Seligsprechung mehr als ein moralisches Wunder erforderlich ist, so ist die Tatsache, dass wir diesen Prozess gemeinsam durchführen, doch bereits ein Hinweis in diese Richtung. Josef Engling hat sich als Versöhner in einem gemeinsamen apostolischen Projekt erwiesen.

Das meiste Interesse an der Seligsprechung Englings haben aber die Mitglieder der Schönstatt-Bewegung. Eine Reihe von ihnen ist hier vertreten, andere sind über Grußworte mit uns verbunden. Die Verehrung Josef Englings beschränkt sich nicht nur auf die Diözese Trier. In seiner Heimatregion Ermland und in den Diözesen Cambrai und Lille in Nordfrankreich gilt er als „Heiliger der Einheit“. Über Gedenksteine und als Namengeber von Jugendhäusern wird sein Vorbild von vielen Jugendlichen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Australien wahrgenommen, nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem letzten Weltjugendtag in Köln und dem bevorstehenden Weltjugendtag in Sydney. Dass der Lebensweg Josef Englings zum Prototyp eines Heiligkeitwegs für Jugendliche geworden ist und immer noch werden kann, hat der hier anwesende Marienbruder Paul M. Hannappel als eigene Lebensaufgabe erkannt; zum 90. Todestag Josef Englings am 04. Oktober dieses Jahres werden dazu zwei weitere Bände aus seiner Feder erscheinen.

Diese wenigen Worte sollen deutlich machen, dass ein Seligsprechungsprozess nur dann erfolgreich weitergeführt werden kann, wenn er das Anliegen vieler geworden ist. In dem weltweiten Netzwerk der Freunde Josef Englings wird der heutige Tag lebhaft begleitet. Dahinter steht natürlich die Hoffnung, dass auch die nächste, die römische Phase erfolgreich zu einem Ende geführt werden kann. Dazu brauchen wir eine Steigerung der Verehrung. Dazu muss sich Josef Engling vom Himmel aus durch ein Wunder auf seine Fürsprache einschalten.

Welcher Bischof in welcher Diözese diese Untersuchung durchführen wird, wissen wir nicht. Nachdem Sie den Päpstlichen Legaten vor einigen Wochen um die Seligsprechung Mutter Rosas Fleisch bitten durften, steht Ihnen mit der heutigen Schlussitzung eine weitere „Primiz“ bevor. Ich darf Sie bitten, nun mit der zehnten Sessio den Ergänzungsprozess für Josef Engling abzuschließen.